

## Naturstein-Fassade spart Energie

Im Winter wird der neue Opernturm in Frankfurt bezogen. 500 Mio. € soll das 170 m und 42 Stockwerke hohe Bürohochhaus kosten, das der Frankfurter Architekt Christoph Mäckler geplant hat. Die Fassade wird mit portugiesischem Sandstein verkleidet. Das sei nicht nur schön, son-

dern auch »energiepolitisch fortschrittlich«, schreibt der SPIEGEL. Anders als bei einer Glasfassade könnten durch den Einsatz des Natursteins 20 % Energie für die Kühlung der Büros gespart werden. »Es grüßt die Öko-Moderne«, so das Nachrichtenmagazin.

## Obermeistertagung 2009

Die diesjährige Obermeistertagung findet am 20. November ab 9 Uhr im Hotel Hochwiesmühle in Bexbach statt. Günter Czasny, stellv. GF der Kunstgießerei Strassacker, referiert zum Thema »Orte, die gut tun - Wie geht es weiter?« (siehe S. 29). Holger Kopp und Stefan Reinmüller

informieren über den Umgang mit der neuen Dienstleistungsrichtlinie. Außerdem ist Zeit für die verbandsinterne Aussprache eingeplant. Bei einem Hüttenabend die Veranstaltung gemütlich aus. Naturstein berichtet in der Dezemberausgabe.

## Spitzenleistung

Eine wahre Spitzenleistung vollbracht haben die Organisatoren und alle Betriebe, die im Rahmen von Deutschlands größter Verbrauchermesse »Infra« vom 19. bis 25. Oktober in Hannover für das Steinmetzhandwerk Flagge zeigten. Auf 360 m<sup>2</sup> zeigte das »Forum Naturstein« Kompetenz in Stein, und zwar in allen Tätigkeitsbereichen - professionell gestaltet in Zusammenarbeit mit Dr. Claus Conrad (büro conrad), dem Berufsbildungswerk, der Steinmetzschule Königslutter sowie den Firmen Rossittis, J. König, Tringenstein und Möller-Chemie. Initiator Axel Peinemann und sein Team brachten auch jede Menge Fachleute auf die Bühne. Besonders großen Anklang fand eine Podiumsdiskussion



Da war Musik drin: 23 Betriebe der Innung Hannover begeisterten Besucher auf der Infra in Hannover. Fotos: Bärbel Holländer

zum Thema »Wo kann ich trauern und mich erinnern« mit der Landesbischöfin Dr. Margot Käßmann und Günter Czasny (siehe S. 29). Die Veranstaltung war ein Riesenerfolg und kann anderen Innungen als Anregung dienen. Im nächsten Naturstein erscheint ein großer Bericht.



Fand beste Resonanz: das Forum Naturstein auf der Verbrauchermesse Infra in Hannover

## Tag der Steine in der Stadt

Vom 16. bis 18. Oktober wurde der zweite »Tag der Steine in der Stadt« ausgerichtet. Im gesamten Bundesgebiet fanden Aktionen mit Natursteinbezug statt, darunter Stadtführungen, Tage der offenen Tür und Vortragsveranstaltungen. Wir berichten ausführlich in unserer Dezember-Ausgabe.

## Grabmal-Umfrage

Um das Thema Friedhof und Grabmal ging es in einer Umfrage, die die Verbraucherinitiative Aeternitas und Naturstein auf der Webseite [www.grabmal-ted.de](http://www.grabmal-ted.de) durchgeführt haben. Mehr als 67 % der Teilnehmer gaben an, dass Sie Grabmale aus heimischen Materialien gegenüber Importsteinen bevorzugen würden. Für 8 % spielt die Materialherkunft keine Rolle. Hinsichtlich der Gesteinsarten gibt es keine eindeutige Präferenz. Knapp 49 % bevorzugen Hartgesteine, 51 % Weichgesteine. 30 % der Umfrage-Teilnehmer würden für ein Grabmal bis zu 1500 € ausgeben, weitere 30 % bis 2500 € und knapp 19 % bis 3500 €. 22 % wären bereit, mehr als 3500 € zu bezahlen. Rund 19 % würden Grabsteine auch über das Internet kaufen. Friedhöfe finden 24 % der Befragten »zweckmäßig«, 19 %

interessant und mehr als 13 % »eintönig«. Unter allen Umfrage-Teilnehmern haben wir mehrere Preise verlost. Hier die Gewinner: Ein »Gnubbelkopp« der Bildhauerei Diwo in Paderborn geht an Heinrich Grewing in 85737 Ismanning. Jeweils einen Natursteinmörser von Stach 2000 gewinnen Andreas Schwarz aus 22083 Hamburg und Nicole Weist aus 44532 Lünen. Elefanten-Tee-lichte gehen an Thomas Terwelp aus 46483 Wesel und Doris Vieten aus 91058 Erlangen. Heike Roth aus 55270 Schwabenheim erhält ein »Maskaron« der Firma Voigt & Feldker, Osnabrück. Last but not least gewinnt Romy Kuntz aus 17237 Blankenese einen von Strahl-Folien.de individuell gestalteten Stein.

Herzlichen Glückwunsch!

## Ausbautagung in Freudenstadt

Am 20. November veranstaltet das Berufsförderungswerk des Baden-Württembergischen Fliesenhandwerks die 7. Freudenstädter Ausbautagung. Im Zentrum steht der Austausch zwischen im Ausbau tätigen Gewerken und Planern. Auf dem Programm stehen u. a. Vorträge über aktuelle Regelwerke im Bereich Abdichtung unter Fliesen und Platten sowie zum Thema Trockenbau in Feuchträumen. Über »Scha-

densfälle aus Naturstein und deren Ursachen« referiert Dr. Ralf Kownatzki vom Beratungsunternehmen Rock and Mineral Consulting aus Herzogenrath. Kontakt und Anmeldung:

Berufsförderungswerk des Baden-Württembergischen Fliesenlegerhandwerks e.V. Ressestraße 1 70599 Stuttgart, Fax: 0711/45103555 [bfw@fliesen-bw.de](mailto:bfw@fliesen-bw.de)

## Auszeichnung für Memoriam-Garten

Ein Team von neun Steinmetzen und neun Friedhofsgärtnern hat auf der Buga in Schwerin einen sog. Memoriam-Garten angelegt. Für ihr Konzept erhielten sie den Deutschen Innovationspreis Gartenbau in der Kategorie »Kooperation/Betriebsorganisation«. Die mit 15 000 € dotierte Auszeichnung wurde am 4. September auf dem Buga-Gelände von Landwirtschaftsministerin Ilse Aigner überreicht. Der 80 m<sup>2</sup> großen Memoriam Garten in Schwerin bestand aus zwölf Mustergräbern, die trotz ihrer Unterschiedlichkeit eine Einheit bildeten. Vier Partnergräber, ein Urnengrab am Baum, zwei traditionelle Sarg- und fünf Urnengräber zeigten ein breites Spektrum an Grabarten und Beisetzungsmöglichkeiten. Bänke, Wasserläufe, Brunnen und eine harmonische Bepflanzung sorgten für eine angenehme, ruhige Atmosphäre, in der Trauernde verweilen und ihrer Verstorbenen gedenken konnten.

### Konzept mit Potential

Nach Angaben der Beteiligten handelt es sich bei dem Modellprojekt um ein modernes Konzept mit Zukunftspotential, das auf jedem Friedhof umgesetzt werden kann, einen festen Anlaufpunkt für Trauerrituale bietet und sich als Alternative zu anonymen Bestattungen etablieren soll. Es richtet sich u. a. an Hinterbliebene, die keine Grabpflege übernehmen wollen bzw. können. Für einen Fixbe-



Im Memoriam-Garten bildeten Gräber und Bepflanzung eine Einheit.

trag kann eine komplette Grabanlage mitsamt -pflege erworben werden. Die Gelder für die Dauergrabpflege werden von den friedhofsgärtnerischen Treuhandstellen bzw. Genossenschaften verwaltet, die Arbeit der Friedhofsgärtner wird regelmäßig kontrolliert. Die Resonanz auf der Buga war groß. Laut Stefan Wolf, GF der Lübecker Firma Recht-glaub-Wolf, waren die Besucher von der Anlage und der Gestaltung begeistert. »Das Feedback zeigt, dass wir den Zahn der Zeit getroffen haben«, so der Steinmetzmeister, der an der Realisierung beteiligt war und u. a. ein Grabmal aus Gotland-Kalkstein beige-steuert hat. Darüber hinaus erhielt Wolf den Ehrenpreis der Landeshauptstadt Schwerin für die Gestaltung des Themengartens »Garten des Froschkönigs«. Neben dem Innovationspreis wurde der Memoriam-Garten bereits vom Verein zur Förderung der deutschen Friedhofskultur als innovatives Gestaltungskonzept einer Gemeinschaftsgrabanlage als Alternativangebot zur namenlosen Bestattung ausgezeichnet.



Birgit Ehlers-Ascherfeld (M.) mit der von Ilse Aigner (4.v.r.) überreichten Auszeichnung; unter den Preisträgern sind u. a. die Steinmetze Susanne Wenzel-Pape (l.) und Uwe Spiekermann (3.v.l.)

## Der Obermeister hat das Wort

### Vom Geist unserer Innung

Von *Andreas Hempel*,  
Obermeister der Innung Dresden



#### Zur Person

Andreas Hempel ist Steinmetz in vierter Generation. Seinen eigenen Betrieb gründete der 50-Jährige 1985, nachdem er sich - um eine Gewerbeurlaubnis zu erhalten - in der Firma von Vater Christian formal einen Schauer gepachtet hatte. Der Tätigkeitsschwerpunkt der sieben Beschäftigten in Hempels Werkstatt, darunter Gattin Heidrun, liegt auf Restaurierungsarbeiten. Sie spielen zwei Drittel des Umsatzes ein. Dresdner Obermeister wurde Hempel 2001. Auch seine drei Kinder blieben im Metier. Paul (27) ist bereits Vormann der Firma, Bärbel (28) arbeitet als Steinbildhauerin, Sabine (22) sat-telt gerade auf Steinmetz im.

Man sagt unserer Dresdner Innung schon lange eine gewisse Pffiffigkeit nach. In Sachsen nennen wir das Fischelanz. Ich höre das gern, aber ich weiß auch: Das geschah nicht im Selbstlauf. Einen wichtigen Anteil daran hat unsere jährliche Weiterbildungswoche, in der wir verschiedene Seminare anbieten. Seit 27 Jahren, also bereits zu tiefsten DDR-Zeiten, treffen wir uns jeden Januar für vier bis fünf Tage in unserem Stammlokal »Ladenmühle« im erzgebirgischen Altenberg. Vorher ist es meist etwas mühevoll, immer wieder neue Themen zu finden; Ideen werden selten eingebracht. Letztes Mal ging es etwa um Fototechnik und Verkaufstraining. Wir laden stets auch unsere Gesellen und Mitarbeiter ein. Rund 30 % der Innungsbetriebe kommen gewöhnlich zu diesen Veranstaltungen. Das ist durchschnittlich gut, könnte aber besser sein. Anfangs geht es meist noch etwas förmlich-seminaristisch zu. Aber so ab dem zweiten, spätestens dritten Abend kommen dann Probleme zur Sprache, die wir alle haben. Das beruhigt den Einzelnen. Man stellt fest, dass jeden in der Gemeinschaft dieselben Dinge und Nöte bewegen. Und jeder löst sie anders. Das gibt Mut nachzudenken, nach eigenen Lösungen zu suchen - und diese bei Erfolg bei der nächsten Zusammenkunft weiterzugeben. Man merkt dann, dass man Teil des Ganzen ist. Wir sehen uns hier nicht als Konkurrenten, sondern nutzen die Treffen als Chance, Probleme zu bewältigen. Die Schwelle, auch mal einen Kolle-

gen um Rat zu fragen, lässt sich damit leichter überwinden. Denn es kann ja auch einmal umgekehrt sein. Das nenne ich Zusammenhalt in der Innung. Der Kollege muss ja auch nicht der »Bösewicht« sein - er hatte eben nur die bessere Idee. Der eine kalkuliert ein Gerüst, der andere eine Hebebühne für die Vierung im Sims in der dritten Etage. Wer bekommt den Zuschlag? Oder: Der eine nimmt ein Stromaggregat für sieben Minuten Flex, der andere zieht 150 m Stromkabel in einer halben Stunde. Wer ist pffiffiger? Jeder sollte deshalb analysieren, warum er einen Auftrag verloren hat. Nur durch Gespräche kann man lernen - und das sollte unsere Steinmetzinnung zusammenhalten. Das müssen wir immer wieder rüberbringen. Denn dadurch stärken wir unsere Berufsgemeinschaft. Ich bin froh, dass wir diesen Geist in der Dresdner Innung haben.

Bearbeitung: Harald Lachmann

## Xiamen Stone Fair 2010

In Xiamen laufen die Vorbereitungen für Chinas große internationale Natursteinfachmesse, die 9. »Xiamen Stone Fair«, auf Hochtouren. Im modernen und kürzlich großzügig erweiterten internationalen Konferenz- und Ausstellungsgelände erwarten die Organisatoren vom 6. bis 9. März rund 1300 Aussteller. Standbuchungen sind weiterhin möglich.

### World Stone Congress

Parallel zur Messe findet am Nachmittag des 6. März der »World Stone Congress« zum Thema »Nachhaltige Entwicklung in der internationalen Natursteinindustrie« statt. Referenten sind namhafte Experten und Führungskräfte aus den wichtigsten Naturstein produzierenden Ländern. Der Zutritt zur Messe und zum Kongress ist für internationale Besucher kostenlos. Die Xiamen Stone Fair gilt inzwischen als führende Naturstein-Handelsmesse Asiens. Die an der Ostküste Chinas, etwa auf halber Distanz zwischen Hongkong und Shanghai, gelegene Millionenstadt Xiamen ist das größte Natursteinzentrum weltweit. Rund 60 % der chinesischen Natursteinimporte und -exporte werden über sei-

nen Hafen abgewickelt. In der Region sind etwa 5000 Natursteinverarbeitungsbetriebe tätig, darunter mehrere hundert größere, sowie rund 1500 Handelsunternehmen. Dank schöner Landschaften, ausgedehnter Parks, guter Transportmöglichkeiten und überdurchschnittlich zuverlässig arbeitender Dienstleistungsunternehmen gilt Xiamen als eine der grünsten und attraktivsten Städte Chinas.

### Naturstein-Fachreise

Wie schon in den Vorjahren organisiert der Natursteinfachjournalist und Naturstein-Mitarbeiter Robert Stadler in Zusammenarbeit mit lokalen Partnern eine zehntägige Fachreise. Neben dem Besuch der Messe werden Steinbrüche und Steinverarbeitungswerke in der Region Xiamen besichtigt. Auf der Hin- und Rückreise sind Aufenthalte in den Metropolen Shanghai und/oder Hongkong geplant. Kosten ab Frankfurt/Berlin/München oder Zürich ca. 2100 € im Doppelzimmer. Die Teilnehmerzahl ist auf 18 Personen beschränkt. Sonderwünsche (z. B. individuelle Verlängerung der Reise) können berücksichtigt werden. Auskünfte bei robert.stadler@vtxmail.ch, Tel.: 0041/444/800340, Fax: 0041/444/800344.

Robert Stadler

**Kontakt:**  
**Xiamen Jinhongxin Exhibition Co. Ltd.**  
**Tel: 0086/592/59596-16,-18**  
**Fax: 0086/592/5959611**  
**www.stonefair.org.cn**



Xiamen hat auch touristisch Einiges zu bieten.  
 (Foto: Robert Stadler)

## Grabmal-Ted: Sie haben die Wahl

Am 2. November ist der Grabmal-Ted 2009 gestartet. Bis 30. April 2010 können Internet-Nutzer unter [www.grabmal-ted.de](http://www.grabmal-ted.de) per Online-Abstimmung unter 30 Grabmalen ihre Favoriten ermitteln. Die Arbeiten wurden im Vorfeld von einer Jury aus mehr als 100 Einsendungen ausgewählt. Die Ted-Sieger werden voraussichtlich im Mai auf einer Pressekonferenz vorgestellt und geehrt.

Die Abstimmung unter [www.grabmal-ted.de](http://www.grabmal-ted.de) ist einfacher als jede Bundestagswahl: Es gibt weder Überhangmandate, noch Fünf-Prozent-Hürden. Stimmen können ganz einfach per Mausclick abgegeben werden. Wer die meisten Stimmen erhält, gewinnt.

Unsere Juroren bei der Ermittlung der Grabmale für den Ted (v.l. n. r.):  
 Thomas Feldkamp von Aeternitas, Grabmalberater Michael Gärtner von der Nürnbergerer Friedhofsverwaltung und Naturstein-Chefredakteurin Bärbel Holländer.



## Institut »jubiliert«

Vor 30 Jahren gründete die Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal (AFD) das Zentralinstitut für Sepulkralkultur. 1992 wurde das Museum für Sepulkralkultur in Kassel eröffnet, wodurch das Zentralinstitut etwas in den Hintergrund trat. Nach wie vor ist es jedoch die einzige wissenschaftliche Einrichtung, die sich ausschließlich dem Themenkreis Sterben, Tod und Trauer widmet. Unter anderem organisiert das Institut wissenschaftliche Fachtagungen und unterhält eine eigenen wissenschaftliche Spezialbibliothek. Forschungsergebnisse werden z. B. in den »Kasseler Studien zur Sepulkralkultur« publiziert, einer Reihe, die inzwischen 14 Bände umfasst. Auch die Zeitschrift »Friedhof und Denk-

mal« (seit 1956) hat sich zu einem wissenschaftlichen Fachorgan mit jährlich fünf Ausgaben entwickelt. Als ehrgeiziges Projekt betreibt das Zentralinstitut die Herausgabe des »Großen Lexikons der Bestattungs- und Friedhofskultur«. Die ersten beiden Bände sind 2002 und 2005 erschienen und decken allgemeine Kulturgeschichte sowie Archäologie und Kunstgeschichte ab. Druckfrisch ist die neue Publikation »Grabkultur in Deutschland«, erschienen im Reimer-Verlag. Sie beschreibt die Entwicklungsgeschichte des Grabmals und wurde im Rahmen der 30-Jahr-Feier des Zentralinstituts am 24. Oktober in Kassel vorgestellt.

[www.sepulkralmuseum.de](http://www.sepulkralmuseum.de)

## Berichtigung

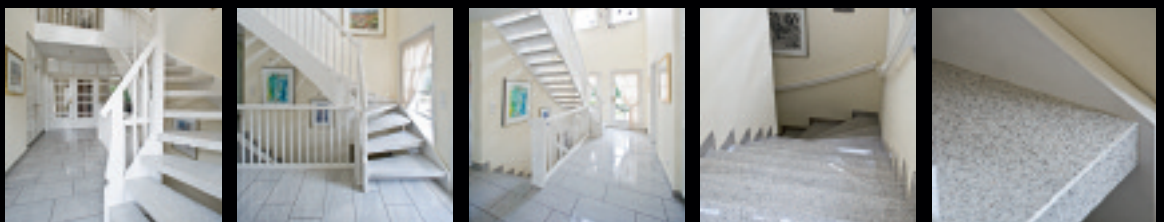
In unserer September-Ausgabe haben wir im Artikel »Steine aus Kastilien León« auf S. 95 irrtümlicherweise Carlos Izquierdo als Ansprechpartner der Areniscas Sierra De La

Demanda S.L. benannt. Er ist jedoch Ansprechpartner der Firma Areniscas Stone aus Burgos. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen.

# Naturstieptreppen Renovierungssysteme



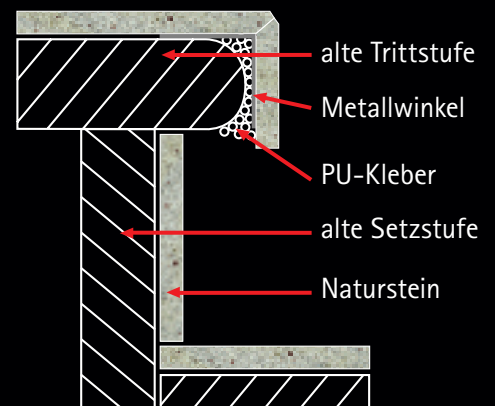
Die 0,8 cm leichten  
R-Tech Rohplatten



## ROSSITTIS – Die Natursteinmarke

Neue Möglichkeiten für die Altbausanierung:

- Nutzung der vorhandenen Holzkonstruktion
- Langlebige vollflächige Natursteinlösung
- Staubfreie schnelle Verlegung



**Hauptsitz Holzwickede**  
Stehfenstraße 59-61  
D-59439 Holzwickede  
Tel.: +49(0)2301/91332-0  
Fax: +49(0)2301/91332-32  
E-Mail: info@rossittis.de

**Filiale Brinkum**  
Gottlieb-Daimler-Straße 27  
D-28816 Brinkum  
Tel.: +49(0)421/89833-0  
Fax: +49(0)421/89833-22  
E-Mail: nord@rossittis.de

**Filiale Walldorf**  
Daimlerstraße 61  
D-69190 Walldorf  
Tel.: +49(0)6227/30992-70  
Fax: +49(0)6227/30992-99  
E-Mail: sued@rossittis.de